



Evangelische Gesellschaft für Ost-West-Begegnung e.V.

AUF DEM HAGEN 23 ♦ 37079 GÖTTINGEN ♦ TEL. 05 51 / 49 97 538
mail@egb-info.de ♦ www.egb-info.de ♦ FAX 05 51 / 49 97 560

Früher: Evangelischer Jugenddienst für Ost-West-Begegnung e. V. (EJD)

Info-Brief 2012/2013



Odessa - Opernhaus

Liebe Mitglieder, liebe Empfängerinnen und Empfänger unseres Infobriefes!

Wir freuen uns, dass wir Ihnen auch 2013 unterschiedliche und interessante Veranstaltungen der „Ost-West-Begegnung“ anbieten können. Eine „große“ Reise im Sommer soll, ausgehend von dem 2011 besuchten Odessa, ein für die EGB neues Zielgebiet erschließen: die Krim (Ukraine). Eine „kleine“ Reise – ein um den „Tag der deutschen Einheit“ verlängertes Wochenende – führt in das bedeutende polnische Zentrum Posen. Sie setzt unser kontinuierliches Engagement für Begegnung und Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn im Osten in einer Stadt und Region fort, wo im ausgehenden 19. Jahrhundert ein deutsch-polnischer Nationalitätentkampf das Nachbarschaftsverhältnis zu vergiften begann.

Die Jahrestagung Anfang September soll ein Forum für zahlreiche Gäste aus Osteuropa bieten, ihre Erfahrungen mit und ihre Erwartungen an Europa zu äußern. Für Sie, die Mitglieder und Freunde der EGB aus Deutschland, schafft sie viele Kontaktmöglichkeiten mit Gesprächspartnern aus dem östlichen Europa, von denen viele zugleich Gastgeber und Förderer unserer Begegnungsaufenthalte in den besuchten Ländern sind.

Der in diesem Brief mögliche Rückblick auf die Projekte des Jahres 2012 enthält nur kleine „Kostproben“ der gewonnenen Erfahrungen und Informationen. Wir hoffen, Ihnen weitere Berichte von TeilnehmerInnen auf unserer Homepage zugänglich machen zu können.

Eine gute und wichtige Nachricht sei an dieser Stelle mitgeteilt: Im Protokoll der Mitgliederversammlung der EGB am 16. September 2012 konnte festgehalten werden, dass sich seit 2011 „die Perspektive für eine Weiterführung der Arbeit der EGB über 2013 hinaus deutlich verbessert (hat)... Insofern kann ein Weiterbestehen des Vereins als realistisch angesehen werden.“ Wir gehen davon aus, dass die für den 8. September 2013 vorgesehene nächste Mitgliederversammlung dies bestätigen wird.

Im Namen aller Vorstandsmitglieder wünschen wir Ihnen Glück und Segen und Gottes Geleit für das neue Jahr 2013.

Dr. Hans-Henning Neß
(Vorsitzender)

Dr. Hans-Helmut Köhn
(1. stellvertr. Vorsitzender)

Geplante Veranstaltungen 2013

A. Jahrestagung: Europa aus der Sicht von Mittel- und Osteuropäern (6. - 8. 9. 2013)

Zur Jahrestagung 2012 wollen wir Gäste aus dem Baltikum, Bulgarien, Polen, Rumänien, Russland, Tschechien, Ukraine und Ungarn einladen. Sie sollen aus verschiedenen Lebensbereichen ihrer Länder kommen: Kirche und Gesellschaft, Wissenschaft und Politik. Die Tagung soll ein Forum für sie bieten, ihre Erfahrungen, Hoffnungen, Enttäuschungen, Wünsche und Vorstellungen hinsichtlich Europas vorzutragen und zur Diskussion zu stellen.

Umgekehrt erhalten die deutschen Tagungsteilnehmer die Möglichkeit, die Sicht unserer Nachbarn im Osten von Europa im „Originalton“, mit der Möglichkeit der Nachfrage, der Diskussion und der persönlichen Begegnung kennen- und verstehen zu lernen.

Für alle Mitwirkenden und Teilnehmenden will die Tagung Anstöße geben, Europa als Gestaltungsaufgabe unter bewusster Aufnahme der Beiträge der Mittel- und Osteuropäer wahrzunehmen und zu konkretisieren, und Wege fortzusetzen oder neu zu beschreiten, die der Verwirklichung dieser Aufgabe dienen.

Mit dieser Jahrestagung wenden wir uns besonders auch an Teilnehmer/innen unserer Informations- und Begegnungsreisen nach Osteuropa; denn wir werden Gäste aus den Ländern im östlichen Europa einladen, die im Rahmen von EGB-Reisen besucht wurden, und es sollen unter ihnen Kontaktpartner sein, die als Gastgeber und Förderer zur Qualität unserer Begegnungsaufenthalte in ihren Herkunftsländern beigetragen haben.

Tagungsort ist wieder das Jugend- und Erwachsenenbildungshaus „Marcel Callo“, Heilbad Heiligenstadt (Thüringen).

B. Veranstaltungen in Mittel- und Osteuropa

Wichtiger Hinweis: Bitte senden Sie uns bei Interesse an den Veranstaltungen den Antwortzettel (S. 5/6 unten) zurück, oder informieren Sie uns auf anderem Wege!

1. Studien- und Begegnungsreise in die Ukraine (Odessa und Krim) vom 20. 7. – 30. 7. 2013

Der Studien- und Begegnungsreise 2011 nach Odessa und Kiew, die vielfältige Informationen, wertvolle Erfahrungen und interessante Eindrücke ermöglichte, wollen wir eine weitere Reise in die Ukraine folgen lassen, die nochmals nach Odessa führt, ihren Aufenthaltsschwerpunkt aber auf der Krim haben wird.

In Odessa werden wir am Anfang und am Ende der Reise jeweils zwei Tage im „Haus der Kirche St. Paul“ der Deutschen Evang.-Lutherischen Kirche in der Ukraine (DELKU) verbringen. Neben einer Stadtführung mit Hafen, Potemkinscher Brücke und Oper werden wir das Bayrische Haus (ein Kultur-, Wirtschafts- und Begegnungszentrum) besuchen, am Gottesdienst in der Kirche „St. Paul“ teilnehmen und uns mit Gemeindemitgliedern treffen und im Gespräch mit ihnen Einblicke in das alltägliche Leben in der Ukraine erhalten.

Mit der Bahn werden wir nach Simferopol, der Hauptstadt der autonomen Republik Krim, reisen. Simferopol liegt ziemlich genau in der Mitte der Halbinsel Krim, deren südlicher Teil sehr gebirgig ist. Eine Stadtführung wird uns die Schönheiten wie das international bekannte Puppentheater und das Kunstmuseum näher bringen. Während des Aufenthaltes in Simferopol wird Pastor Markus Göring von der DELKU unser Kontaktpartner sein. Er wird für uns u.a. Gespräche mit evangelischen Gemeindegliedern vor Ort und einen Besuch einer Kirchengemeinde in der näheren Umgebung organisieren und Begegnungen mit Vertretern anderer christlicher Kirchen – es gibt drei ukrainische orthodoxe Kirchen! – sowie anderer Religionsgemeinschaften verabreden. Auch Informationsgespräche über die Krim, die 1954 von Chruschtschow an die Ukraine abgetreten wurde, ihre Geschichte und ihre Bevölkerung (u.a. die „Krimtartaren“!), über bis in die Gegenwart reichende Spannungen zwischen Russland und der Ukraine z. B. wegen des von Russland gepachteten Hafens Sewastopol, sind vorgesehen.

Im Rahmen einer Tagesfahrt werden wir auch den Badeort Jalta besuchen. Im dortigen Liwadija-Palast, einem ehemaligen Lustschloss der Zaren, fand unter Teilnahme von Stalin, Roosevelt und Churchill vom 4. bis 11. Februar 1945 die sog. „Konferenz von Jalta“ statt. Themen der Konferenz waren vor allem die Aufteilung des Deutschen Reiches in Besatzungszonen der Siegermächte, die Entschädigung Polens mit deutschem Staatsgebiet, die Machtverteilung nach Ende des zweiten Weltkrieges in Europa sowie die weitere Kriegführung gegen das japanische Kaiserreich.

Mit der Bahn reisen wir wieder nach Odessa zurück, um von dort nach einem kurzen Aufenthalt die Rückreise nach Deutschland anzutreten. Für die An- und Abreise nach Odessa schlagen wir einen Flug vor. Wir haben Flüge von Berlin, Hamburg und München reserviert.

Bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Studien- und Begegnungsreise können wir die – schon bei der Reise von 2011 bewährte – Unterstützung durch Mitarbeiter/innen der DELKU in Anspruch nehmen.

Wir laden herzlich zur Teilnahme an dieser Reise ein. Melden Sie so früh wie möglich Ihr Interesse daran an, da die Teilnehmerzahl mit Rücksicht auf den Begegnungscharakter des Programms und die Unterbringungsmöglichkeiten in Odessa und Simferopol in Gästezimmern begrenzt sind. Auf Anforderung senden wir Ihnen gern das Einladungsprogramm nebst Anmeldeformular zu.

2. Studien- und Begegnungsreise nach Posen/Poznań 3. 10. - 6. 10. 2013

Nach Reisen in das nördliche Posener Umland, soll diesmal Posen/Poznań selbst den Reiseschwerpunkt bilden. Posen, im westlichen Teil Polens an der Warthe gelegen, ist die historische Hauptstadt der Provinz Großpolen und der gleichnamigen Woiwodschaft. Die fünfgrößte Stadt Polens ist als Messestadt ein Zentrum von Industrie, Handel und Forschung und gehört zu den kulturellen Mittelpunkten des Landes. Aktuell ist Posen auch ein Kandidat für die Kulturhauptstadt Europas 2016.

Übernachten werden wir in dem sehr schönen Gästehaus der Evangelischen Kirchengemeinde in Posen/Poznań, die wir schon des Öfteren mit EGB-Reisegruppen besucht haben. Neben Gesprächen mit Gemeindemitgliedern und einem Gottesdienstbesuch wollen wir die Stadt intensiv kennenlernen: Auf der sog. „Route der Könige und Kaiser“ werden wir alle wichtigen Stationen der über 1000-jährigen Posener Geschichte kennen lernen; für die Neuzeit seien hier so wichtige historische Daten genannt wie die über 100 Jahre währende Zugehörigkeit der „Provinz Posen“ zu Preußen mit dem 1870 einsetzenden deutsch-polnischen Nationalitätenkampf und der „Posener Aufstand“ von 1956 als Beginn der Entstalinisierung des kommunistischen Nachkriegspolens. Die Fahrt zu einem deutschen Soldatenfriedhof (mit über 14000 Kriegstoten) in der Nähe von Posen/Poznań gibt uns Anlass, auch die jüngste deutsch-polnische Geschichte zu betrachten. Geplant ist ein Treffen mit Vertretern der Polnisch-Deutschen Gesellschaft, Sektion Posen/Poznań. Bei einem Besuch im „West-Institut“ wollen wir Hintergründe zum Stand der polnisch-deutschen Beziehungen erfahren. Der Besuch der „Alten Brauerei“ (Einkaufs- und Kulturzentrum), einer Opern- oder Musicalveranstaltung bringt uns die aktuelle Posener (Kultur)szene näher.

Last not least gilt es, die hervorragende polnische Küche kennenzulernen und in einem Café am alten Rathaus Posener Kuchenspezialitäten zu genießen...

Berichte über Veranstaltungen des vergangenen Jahres 2012

A. Studien- und Begegnungsreise in das „Posener Land“ (28. 9. - 2. 10. 2012)



Wie im Vorjahr, führte uns diese Reise in den nördlichen Bereich der Wojwodschaft Poznań. Zusammen mit dem Verein für Internationale Partnerschaften des Landkreises Lüneburg und mit tatkräftiger Hilfe (vor Ort) von Mag. Adam Malinski wurde ein ambitioniertes Programm erarbeitet und durchgeführt.

Der Landkreis Lüneburg pflegt seit nunmehr 20 Jahren eine sehr lebendige Partnerschaft mit der Stadt Wongrowitz/Wągrowiec und mehreren Gemeinden im gleichnamigen Landkreis.

Übernachtet wurde in dem sehr guten, wunderschön an einem See gelegenen, Hotel Pietrak - mit ausgezeichnete Küche.

Bei Empfängen von Landrat und Bürgermeister erfuhren wir interessante Details über die aktuelle wirtschaftliche und politische Situation im Landkreis und in der Stadt. Insgesamt wurde eine positive Stellung zur EU deutlich, die wohl auch nicht zuletzt aus einer relativ guten ökonomischen Entwicklung in der gesamten Wojwodschaft resultiert.

Mit zwei VW-Bussen war die Reisegruppe sehr mobil und konnte alle eingeplanten Orte erreichen. Im Vordergrund einer Rundreise durch den Kreis Wongrowitz/Wągrowiec stand der Besuch von mehreren alten deutschen Friedhöfen, die zum Teil mit Hilfe des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, im Rahmen von „workcamps“ mit Jugendlichen, zu eindrucksvollen Gedenkstätten hergerichtet wurden. Auf dem ehemaligen deutschen Friedhof in Hohenstein/Werko fand im Beisein von Vertretern der lokalen Politik und der einheimischen Bevölkerung eine bewegende ökumenische Andacht statt.

Eine Teilnehmerin der Gruppe, Frau Karin Aubert, München, Autorin des Buches „Eine Familie im deutsch-polnischen Grenzgebiet 1897-1945“, berichtete über die früher in Brüderhausen/Siedleczo lebende Familie und ordnete die persönlichen Erinnerungen in den historischen Kontext des deutsch-polnischen Verhältnisses in dieser Region ein.

Bei Gesprächen in einer Schule erfuhren wir von Polens Aktivitäten, um eine Angleichung des polnischen Schulsystems an europäische Normen zu erreichen. Anschließend konnten wir während eines Besuches einer Grundschule den hohen Stand der technischen Ausstattung (modernste PC's für alle Schüler) kennenlernen.

Eine Tagesfahrt nach Posen/Poznań mit dem Gottesdienstbesuch der dortigen evangelischen Gemeinde und einem Vortrag vom Leiter der polnisch-deutschen Gesellschaft, Sektion Posen/Poznań, zum Stand der polnisch-deutschen Beziehungen rundete die inhaltsreiche Reise ab.

B: Jahrestagung: Bulgarien – sein Weg in die EU und die Entwicklungen nach seinem EU-Beitritt

Am 14.-16.9.2012 fand im Jugend- und Erwachsenenbildungshaus „Marcel Callo“ in Heilbad Heiligenstadt / Eichsfeld die Jahrestagung der Evangelischen Gesellschaft für Ost-West-Begegnung (EGB) statt. Inhaltlich ging es bei der Tagung um Bulgarien, insbesondere um politische, wirtschaftliche, und soziale Entwicklungen vor und nach dem EU-Beitritt Bulgariens. Ein großer Teilnehmerkreis folgte interessiert einem abwechslungsreichen Programm mit ausgesprochen guten und kompetenten Referenten.

Die **Bulgaristin Dr. Sigrun Comati** (Rüsselsheim) eröffnete mit ihrem Beitrag die Tagung und stellte den Teilnehmenden das Land und seine Geschichte vor. Anschaulich berichtete sie anhand von Bildern insbesondere von der Gründung und kulturellen Blüte des ersten bulgarischen Reiches (681 - 1018). Interessant für die Zuhörer war die Hinweis, dass sich insgesamt neun Denkmäler des Weltkulturerbes auf bulgarischem Boden befinden. Weiterhin ging Dr. Comati auf die Bedeutung der bulgarisch-orthodoxen Kirche ein: Bulgarien stand viele Jahre (1396-1878) unter osmanischer Herrschaft und erlangte erst 1878 seine Unabhängigkeit. Die Kirche spielte bei der Herausbildung der bulgarischen Nation eine ganz entscheidende Rolle.

Am Samstagvormittag ging es um die Lage im heutigen Bulgarien. Der **Journalist Mirko Schwanitz** stellte dabei zunächst die Ausgangssituation des Landes im Jahr 1989 dar und schilderte die schwierige Situation Bulgariens nach der Wende. Die Landwirtschaft brach zusammen, es gab eine hohe Arbeitslosigkeit und große Armut im Land. Höhepunkt der Krise war der Winter 1996/1997, und laut Schwanitz kämpft Bulgarien noch heute mit den Schatten dieser Zeit. Schwanitz ging dann ausführlich auf die „stille Katastrophe“ in den Kinderheimen Bulgariens ein; etwa 35000 Kinder lebten damals z. T. unter menschenunwürdigen Bedingungen in staatlicher Obhut. Der Referent berichtete auch von dem Engagement des Vereins zur Förderung bulgarischer Kinderheime, der seit 15 Jahren arbeitet und ca. 2,5 Mio. € deutscher Spendengelder in Bulgarien investiert habe. Insgesamt habe sich die Situation schon gebessert, es gebe heute Zentren für soziale Unterstützung, Mutter-Kind-Heime, Suppenküchen, Arbeit mit Straßenkindern. Aber: Es gebe immer noch viele Probleme.

Der **Erzpriester des Bulgarischen Bistums von West- und Mitteleuropa, Stefan Gross**, berichtete im Anschluss daran über die Rolle der Kirchen in Bulgarien. Die religiöse Situation stellt sich so dar, dass 85 % der Bevölkerung orthodoxe Christen sind, daneben gibt es 12 % Muslime. In Bulgarien gebe es 3720 Kirchen und 503 Moscheen. Bulgarien habe 500 Jahre Fremdherrschaft der Muslime „überstanden“ und sei ohne die bulgarisch-orthodoxe Kirche nicht zu verstehen. Heute sei die Situation in Bulgarien mit den Stichworten „multi-ethnisch“, „multi-religiös“ und „multi-orthodox“ zu beschreiben. Seit der Wende 1989 wurden 94 Glaubensgemeinschaften registriert. Es gebe aber eine gute Zusammenarbeit der Religionen untereinander.

Der dritte Referent des Vormittags war **Prof. Dr. Boian Valtchev von der Universität Sofia**. Seine Aufgabe war es, das Bildungswesen in Bulgarien darzustellen. Er ging zunächst auf die historischen Zusammenhänge ein und machte deutlich, dass es erst mit Gründung des ersten bulgarischen Reiches ein ausgeprägtes Bildungssystem gab (vgl. Kliment von Ohrid, Schüler der „Slawenapostel“ Kyrill und Method). Das Ende des 1. Bulgarischen Reiches 1018 bedeutete dann aber auch gleichzeitig das Ende der bulgarischen Bildungsbemühungen. Ende des 18. Jahrhunderts setzte dann die bulgarische „Wiedergeburt“ ein. 1815 wurde die erste weltliche Schule in Svischtov gegründet, der Unterricht wurde in griechischer Sprache gehalten. 20 Jahre später gab es die erste bulgarischsprachige weltliche Schule. Im selben Jahre wurde die erste bulgarische Grammatik herausgegeben. Das bulgarische Bildungssystem hat sich im 20. Jahrhundert weiter gut entwickelt. Für die Zeit nach der Wende lasse sich aber ein Niedergang im Bildungssystem verzeichnen. Es gebe große Probleme an Schulen und Universitäten.

Die genannten Referenten standen am Nachmittag als Gesprächspartner in verschiedenen Arbeitsgruppen zur Verfügung. Neben Mirko Schwanitz, Stefan Gross und Prof. Dr. Valtchev war als Gast aus Bulgarien der **Direktor der Stiftung POKROV (= Schutzmantel der Gottesmutter), Plamen Sivov**, anwesend. Er stellte sich und sein Programm vor dem Mittagessen kurz vor. In vier Arbeitsgruppen wurden die Vorträge des Vormittags vertieft weiter diskutiert; im Gespräch wurden dabei viele offene Fragen erörtert.

Nach dem Abendessen feierten die Teilnehmer der Tagung einen Gottesdienst in der evangelischen St. Martin-Kirche in Heiligenstadt. Die Liturgie übernahm dabei **Pastor Wolf-Friedrich Merx**, die Predigt hielt **Bischof i.R. Dr. Rolf Koppe**. Der Tag endete mit einem „Abend der Begegnung“, bei dem die Eindrücke des arbeitsreichen Tages ergänzt und in intensiven persönlichen Gesprächen vertieft werden konnten.

Am Sonntagvormittag gab es im Plenum die Berichte aus den Arbeitsgruppen; diese wurden dann ergänzt und intensiv diskutiert. Leider ist - trotz Zusage - kein Vertreter der bulgarischen Botschaft zur Tagung gekommen, um über die deutsch-bulgarischen Beziehungen zu berichten. So war genügend Raum für weitere Fragen und Diskussionen im Plenum.

Danach berichtete eine Reisegruppe von einer **EGB-Studienfahrt nach Bulgarien**, die im Sommer unter der Leitung von **Dr. Hans-Helmut Köhn** stattgefunden hatte. Die Teilnehmer berichteten anschaulich anhand von Bildern von ihren Erfahrungen und Eindrücken. Vieles von dem, was am Vortag in den Vorträgen und Arbeitsgruppen dargestellt wurde, konnte von den Teilnehmern der Fahrt bestätigt werden.

In der Feedback-Runde wurde die Tagung als äußerst gelungen gelobt. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich zu informieren, und gaben an, einen guten Zugang zum Land, seiner Geschichte und den gegenwärtigen Problemen, gefunden zu haben. Die Beiträge der Referenten, so das Resümee, hätten sich durch Sachkenntnis und Kompetenz ausgezeichnet; die verschiedenen Facetten, die dabei vorgestellt wurden, hätten sich gut ergänzt. Mit einem Dank an die Organisatoren endete die diesjährige Tagung der Ev. Gesellschaft für Ost-West-Begegnung.

C. Studien- und Begegnungsreise nach Bulgarien 27.7. – 6.8.2012

Bericht vom Besuch des orthodoxen Gottesdienstes in der Kirche Pokrov Bogoroditschen in Sofia und einer Begegnung mit Mitarbeitern der Gemeinde

Am Sonntag, dem 28.7.12, besuchten wir die Gemeinde der orthodoxen Kirche „Mantel der Gottesmutter“. Diese Gemeinde ist ziemlich untypisch für die Orthodoxe Kirche, die ja stark auf Liturgie konzentriert ist und eher wenig (im Vergleich zu westlichen Kirchen) ein ausgeprägtes Gemeindeleben und diakonische Aktivitäten hat. Dabei ist diese Gemeinde zahlenmäßig eher klein und hat auch eine etwas ungewöhnliche Entstehungsgeschichte: Sie geht auf eine Frau zurück, die nach dem Unabhängigkeitskrieg von 1878 sich besonders der vielen Kriegswaisen annahm und für diese ein Heim in Sofia gründete. Ende des 19. Jahrhundert wurde dann auch diese Kirche dazu gebaut. Das Heim existiert bis heute und wird v. a. von Roma-Kindern bewohnt, die teilweise auch behindert sind.

Auch deswegen ist die Arbeit mit diesen Kindern in dieser Gemeinde besonders ausgeprägt: Am Sonntagvormittag werden sie in die Gemeinderäume eingeladen, bekommen dort zunächst ein Frühstück, anschließend eine biblische Unterweisung, dazu dann noch Spiel- und Kreativangebote (es gibt bei der Kirche auch einen Spielplatz). Viele Erwachsene aus der Gemeinde helfen in der Betreuung oder als Paten mit. Die Heim-Kinder werden vom Heim abgeholt, andere Kinder von den Eltern gebracht. Es gibt auch ein Extra-Angebot für behinderte Jugendliche. Auf diese Art werden die Kinder und Jugendlichen auch in das kirchliche Leben eingeführt; wichtig ist auch, dass sie überhaupt auch einmal eine andere Umgebung und Fürsorge erfahren. Die Arbeit wird auch vom Diakonischen Werk Deutschland und einer holländischen Stiftung finanziell unterstützt.

Zuerst nahmen wir am Gottesdienst teil, der trotz der Ferienzeit gut besucht war (auch von Familien). Seit 1998 hat sich das Gemeindeleben neu gebildet und sich besonders auf religiöse Unterweisung konzentriert: So gibt es Glaubenskurse sowohl für Kinder wie für Erwachsene (jeweils in 3 Gruppen), der Unterricht wird von Lehrern wie vom Gemeindepfarrer gehalten. Die Erwachsenenurse werden dabei als Abendkurse gehalten.

Weitere Angebote sind: Ikonenmalerei (auch für Kinder!); Holzschnitzerei; Singen und Musik; (sogar für Babys/Kleinkinder- es gibt 2 Gruppen mit jeweils etwa 30 Teiln.); Einführung in Fotografie; Kindersingen mit orthodoxen Kirchenliedern. Die Kurse beginnen immer am 1. Oktober (dann findet auch das Gemeindefest statt) und gehen bis zum 30.6. des folgenden Jahres. Bei erfolgreicher Teilnahme gibt es in den einzelnen Kursen ein Zeugnis. Allerdings hat die schwierige wirtschaftliche Lage auch zu mancher Einschränkung geführt: So gibt es keine Lebensmittelausgaben mehr und besondere Ferienangebote für Kinder finden z. Zt. nicht statt. Das heutige Gemeindeleben konnte sich ohnehin erst seit der Wende in dieser Form entwickeln. Die meisten Mitarbeiter sind auch erst als Erwachsene zur Kirche und zum Glauben gekommen.

Werner Ulrich

Bericht über das Informationsgespräch in der Deutschen Botschaft in Sofia am 30.7.2012

Der Kultur- und Pressereferent der deutschen Botschaft in Sofia, Herr Matthias Dehner, informierte die Teilnehmer der Bulgarienreise über die deutsch-bulgarischen Beziehungen. Das Verhältnis des Landes zu Deutschland ist traditionell gut, was nicht zuletzt historisch bedingt ist. – Bulgarien wählte sich nach der nationalen Befreiung im Jahre 1878 aus einem deutschen Fürstengeschlecht seinen König und war in beiden Weltkriegen ein Verbündeter Deutschlands. Aber auch heutzutage herrscht ein gutes politisches Klima zwischen beiden Ländern.

Antwortzettel zum Info-Brief 2012/2013

(Zutreffendes ankreuzen bzw. ausfüllen)

1. Anforderung von Programmen für die Veranstaltungen in Mittel- und Osteuropa

Ich bitte um Zusendung von Einladungsprogrammen zu folgenden Veranstaltungen:

- 1. Studien- und Begegnungsreise in die Ukraine (20.-30.7.2013)** Anzahl der Exemplare:
- 2. Studien- und Begegnungsreise nach Posen/Poznań 3. 10. - 6. 10. 2013** Anzahl der Exemplare:

Die angeforderten detaillierten Veranstaltungsprogramme gehen Ihnen unmittelbar nach ihrer Fertigstellung zu.

2. Anforderung von sonstigen Unterlagen

- Satzung der Evangelischen Gesellschaft für Ost-West-Begegnung e.V. (EGB)**

3. Keine weiteren Zusendungen

- Ich bin an weiteren Zusendungen seitens der EGB nicht interessiert.

So unterstützt die bulgarische Regierung die Position der Bundesregierung in der gegenwärtigen europäischen Wirtschafts- und Finanzkrise und mahnt zu strikter Haushaltsdisziplin. Entsprechend intensiv sind die Gespräche auf der politischen Ebene zwischen beiden Staaten, was allerdings in Bulgarien auf wesentlich mehr öffentliches Interesse stößt als in der Bundesrepublik.

Die Wirtschaftsbeziehungen sind vorzüglich. Das Handelsvolumen umfasste im Jahre 2011 ca.5 Mrd. € (Import von Deutschland: 2,6 Mrd. € / Export nach Deutschland: 2,4 Mrd. €). Etwa 5000 deutsche Firmen investieren in die bulgarische Wirtschaft, darunter Großinvestoren wie Lufthansa-Technik, FraPort, Lidl oder Metro. Zum einen profitieren diese Unternehmen von den niedrigen bulgarischen Löhnen (das Lohnniveau liegt umgerechnet zwischen 250 bis 300 € brutto pro Monat), zum anderen bemühen sich die Firmen um die Ausbildung junger Leute. Speziell ist ihnen an der Umsetzung unseres dualen Berufsbildungssystems gelegen.

Energiepolitische Aspekte spielen eine wachsende Bedeutung, etwa bei den Planungen einer Erdgaspipeline vom Kaspischen Meer über Bulgarien nach Westeuropa. Aber auch der Ausbau erneuerbarer Energien durch deutsche Unternehmen gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Zu guter Letzt darf die Touristikbranche nicht vergessen werden: Im Jahre 2011 verlebten ca. 550 000 deutsche Touristen ihren Urlaub in Bulgarien, vorwiegend an der Schwarzmeerküste.

Nicht minder positiv ist die Entwicklung auf dem kulturellem Gebiet zu bewerten: So herrschen ein reger Austausch auf wissenschaftlichem Gebiet und eine enge Zusammenarbeit zwischen deutschen und bulgarischen Hochschulen. Das Fach Deutsch ist bei bulgarischen Jugendlichen beliebt. Es gibt 23 Schulen im Lande, wo ein deutsches Sprachdiplom erworben werden kann, darunter die Galabov-Schule und die Botschaftsschule in Sofia. Insgesamt erlernen ca. 100 000 bulgarische Kinder und Jugendliche die deutsche Sprache.

Sorgen bereitet der EU weiterhin die rechtliche Situation sowie die Entwicklung der öffentlichen Medien im Lande.

Der Bericht des CVM (Control Verification Mechanism), einer Kontrollbehörde zur Einhaltung rechtlicher Standards in der EU, stellt nach wie vor Mängel in der Umsetzung rechtsstaatlicher Normen in Bulgarien fest:

Noch immer ist eine „Zwei-Klassen-Justiz“ zu beklagen, wo sich betuchte Delinquenten „freikaufen“ können. Überhaupt liegt die Korruption im Lande wie Mehltau auf Bürokratie und Justiz. – Nutznießer ist die organisierte Kriminalität. Aus diesen Gründen wurde Bulgarien die Zugehörigkeit zum Schengener Abkommen verweigert.

Darüber hinaus muss die zunehmende Monopolisierung der Medienlandschaft beklagt werden. Diese Entwicklung gilt sowohl für die Print-Medien als auch für die TV-Sender. Die Deutsche Botschaft mahnt seit Langem Verbesserungen an.

Carl-W. Meier

Evangelische Gesellschaft für Ost-West-Begegnung e.V. (EGB)

Auf dem Hagen 23, 37079 Göttingen, Tel.: 0551/4997538, Fax: 0551/4997560, E-Mail: mail@egb-info.de, Internet: www.egb-info.de

Vorstand:

Pastor Dr. Hans-Henning Neß (Vorsitzender), Luxemburgstraße 1, 37079 Göttingen, Tel.: 0551/68141, E-Mail: HansHNess@aol.com

Dr. Hans-Helmut Köhn (1. stellv. Vorsitzender), Rilkestraße 34 b, 37120 Bovenden, Tel.: 0551/83242, E-Mail: Koehn09@live.de

Corina Schneider (2. stellv. Vorsitzende), Brunnenstraße 3, 35719 Angelburg, Tel.: 06464/5904, E-Mail: Schneider-Angelburg@t-online.de

Martha Hinrichs (Schatzmeisterin), Hajo-Jürgens-Straße 6, 26441 Jever, Tel.: 04461/913825, E-Mail: Martha.Hinrichs@t-online.de

Renate Domke-Hohmeier / Christian Marker / Wolf-Friedrich Merx (Beisitzer)

Konten:

Ev. Kreditgenossenschaft eG Hannover, Kto-Nr.: 616842 (BLZ 25060701)

Sparkasse Göttingen, Kto-Nr.: 12063509 (BLZ 26050001)

Angaben zum Absender

Name: Vorname:

Straße: PLZ: Wohnort:

Beruf/Studienfach: Geburtsdatum:

Telefon: Telefax: E-Mail:

Zweit-(Heimat)Anschrift: Telefon:

Bitte per Briefpost, Fax (0551-4997560) oder eMail (mail@egb-info.de) zurück an:

**Ev. Gesellschaft für Ost-West-Begegnung e.V. (EGB),
Auf dem Hagen 23
37079 Göttingen**